

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

außerdem stinke ich. An Hiob mußte ich denken: des Nachts wird mein Gebein durchbohret allenthalben, und die mich jagen, legen sich nicht schlafen.

Samstag, den 19. Dezember 1914.

Morgens marschierten wir ab. Nach Badovinci hieß es im Befehl, aber schon nach vier Kilometern, in Dobanovci, wo das Etappenkommando der V. Armee (8., 13. und kombiniertes Korps Kraus: Armeekommandant Liborius Franck) haust, machten wir halt.

Ich bin bei einem deutschen Bauern einquartiert, die serbo-kroatischen Bewohner haben ihre Häuser verlassen, zum Teil, weil sie mit den Serben bei deren seinerzeitiger Invasion verkehrt hatten und deshalb die Rache der Österreicher fürchteten, zum Teil wurden sie wegen dieser Sympathien festgenommen und weggeführt. Über vierzig Personen des kleinen Ortes sind von den Österreichern erschossen oder gehängt worden.

In Dobanovci war es nämlich, wo sich Kronprinz Alexander von Serbien vor einem Vierteljahr zum König von Syrmien krönen ließ, unser Wirt, der alte Jakob Balzer, erzählt uns von der Zeremonie, die eigentlich gar keine Krönung war, sondern ein Hochamt. Prinz Georg wohnte mit seinem Stabe bei. Der Pope Save Petkovic, der die Messe zelebriert hatte, wurde später von den Österreichern eingesperrt, aber als diese von neuem flüchteten, blieb er zurück und zog mit den Serben in deren Heimat. Das war in der letzten Septemberwoche. Frau Balzer fürchtet wohl, die Erzählungen ihres Gatten könnten nicht patriotisch genug aufgefaßt werden, und fügt hinzu, die Serben seien sehr grausam gewesen, schildert, wie man der alten Jüdin Goldiger die Augen ausgestochen habe, obwohl sie nichts weiter gesagt, als daß die serbischen Offiziere wie Zigeuner aussehen. Alle zwanzigjährigen Burschen, alle Pferde und alles Zugvieh haben sie nach Serbien geführt.

Dennoch stimmt Frau Balzer ihrem Gatten darin bei, daß